Katholizismus

alias die heilige römisch-katholische Kirche?

catholic-stpeter1.jpg

Siehe auch Päpste , Gnostizismus , Inquisition , Häresie , Kreuzzüge , Jesus Christus , Die historische Konstruktion der Bibel , Geheime Archive des Vatikans , Marienerscheinungen , Relikte

Die römisch-katholische Kirche behauptet, der offizielle Bewahrer der Lehren und Traditionen Jesu Christi zu sein .

Dies ist an sich nicht überraschend. Praktisch jede Religion behauptet, sie habe exklusiven Zugang zur Wahrheit, zur ganzen Wahrheit und zu nichts als zur Wahrheit. Was wirklich beeindruckend ist, ist die massiv komplizierte Struktur der Überzeugungen, die auf dieser einfachen Behauptung aufbauen, von denen viele so gut wie nichts mit irgendetwas zu tun haben, was Jesus gelehrt hat.

Katholiken glauben, dass ihre Religion direkt von Christus abstammt, über den heiligen Petrus, den Apostel Jesus, der angeblich „den Felsen genannt hat, auf dem ich meine Kirche bauen werde“.

Das frühe Christentum war eine Mischung aus verschiedenen Überzeugungen, für die verschiedene charismatische Persönlichkeiten eintraten. Obwohl die Aufzeichnungen spärlich sind , kennen wir die Namen einiger einflussreicher frühchristlicher Lehrer – einschließlich der Apostel Petrus, Paulus und Jakobus und anderer Personen, die später als abgetan Ketzer wurden , einschließlich Evangelisten, die die Namen des Apostels Thomas und Jesu Kumpel Maria verwenden Magdalena .

Aus den wenigen erhaltenen Beweisen können wir schließen, dass es in den ersten Jahrzehnten nach dem Tod Christi mehrere deutlich unterschiedliche Sekten des Christentums gab. Die beiden mächtigsten waren, wie jeder beurteilen kann, die Jerusalemer Kirche und die römische Kirche.

Nach dem Tod Christi hatten sich die elf überlebenden Apostel in Jerusalem niedergelassen, einer völlig natürlichen Heimatbasis für eine im Wesentlichen jüdische Sekte. Die Jerusalemer Kirche wurde von Jakobus geführt, der manchmal als der Bruder Jesu bezeichnet wird, und in gewissem Maße von Petrus.

Das Christentum breitete sich jedoch schnell über die Grenzen des Judentums hinaus aus, zum großen Teil aufgrund von Paulus, einem Juden und römischen Bürger, der nach dem Tod Christi zum Christentum konvertiert war.

Paulus (der Jesus nie im Leben predigen hörte) nahm bedeutende Änderungen und Ergänzungen an den Lehren Jesu vor, um sie für das nichtjüdische Publikum schmackhafter zu machen. Er konvertierte erfolgreich viele Römer zu seiner Version des Christentums, die schließlich zur dominierenden Sorte wurde. Paulus musste viele Briefe an die frühen Christen schreiben, um

sicherzustellen, dass sie an seiner Vision festhielten.
Peter und Paul reisten schließlich nach Rom, wo sich eine unterirdische Kirche niedergelassen hatte. Beide wurden Mitte der 60er Jahre n. Chr. Gemartert. Irgendwann, so die offizielle Geschichte, wurde Peter offiziell Führer der Kirche. Vor seinem Tod gab Peter angeblich die Fackel an Linus weiter , der trotz mangelnder historischer Dokumentation als zweiter Papst gilt.
Jakobus und die Jerusalemer Kirche sahen ihren Einfluss in den Jahrzehnten nach dem Tod Christi schwinden. Als Peter nach Rom ging, spiegelte dies eine Machtverschiebung wider, die bereits seit einiger Zeit im Gange war. Der letzte Schlag kam, als die Römer 70 n. Chr. Jerusalem zerstörten. Das Gemetzel zerstreute die jüdischen Christen und entfernte ihre Machtbasis. In der folgenden Leere übernahmen die nichtjüdischen Konvertiten des Paulus leicht die Kontrolle.
Selbst unter den Anhängern des Paulus waren die ersten Jahrzehnte des Christentums uneinheitlich und widersprüchlich. Religion zu machen ist wie Wurst zu machen; Du bist wahrscheinlich glücklicher, wenn du es nicht weißt.

Die frühe Kirche war eine zufällige Ansammlung unterschiedlicher Sekten mit oft sehr unterschiedlichen Überzeugungen , die sich mehr oder weniger um die Figur Jesu drehten Frühchristliche Theologen versuchten verzweifelt, eine einzige orthodoxe Basis für das Christentum zu schaffen, aber keine dieser Bemühungen gelang bis zum vierten Jahrhundert.

catholic-constantine1.jpg
Das Christentum war im Römischen Reich für seine gesamte Geschichte verboten worden. Dann, 313 n. Chr., Konvertierte eine Frau namens Helena zum Christentum. Helena war zufällig die Mutter des römischen Kaisers Konstantin, und sie setzte sich dafür ein, dass er die Religion legalisierte. Konstantin tat ihr besser und legitimierte nicht nur das Christentum zum ersten Mal, sondern übte auch seine politische Macht aus, um die unterschiedlichen christlichen Sekten zu einer unruhigen Einheit zu zwingen.
Constantine was motivated by a desire for political stability. He was not a Christian and wasn’t baptized until he lay on his deathbed. Nevertheless, he was a force to be reckoned with.
Obwohl er den theologischen Inhalt des Christentums nicht direkt prägte, berief Konstantin 325 das Konzil von Nicäa ein und brachte die verstreuten Bischöfe christlicher Gemeinschaften in der Antike zusammen. Im Grunde schloss er sie in einen Raum ein und sagte ihnen, sie sollten nicht herauskommen, bis sie sich auf eine Definition für das orthodoxe Christentum geeinigt hatten. Das daraus resultierende „Nicene Creed“ definiert den heutigen römischen Katholizismus. Alles andere wurde als Häresie bezeichnet und zur Ausrottung bestimmt.

Der Glaube der katholischen Kirche?

Das Nicene-Glaubensbekenntnis, das auf der ersten Synode entworfen und gegen Ende des 4. Jahrhunderts offiziell ratifiziert wurde, umreißt die Grundüberzeugungen des römisch-katholischen Glaubens und wurde seitdem von den Gläubigen mit geringfügigen Abweichungen rezitiert:

> “Wir glauben an einen Gott, den allmächtigen Vater, der Himmel und Erde und alle sichtbaren und unsichtbaren Dinge erschafft. Und in einem Herrn Jesus

> Christus, dem eingeborenen Sohn Gottes, der vor allen Zeiten vom Vater geboren wurde, Licht des Lichts, wahrer Gott des wahren Gottes. Gezeugt nicht gemacht, konstitutiv für den Vater, von dem alle Dinge gemacht wurden. Wer für uns Menschen und für unser Heil vom Himmel herabgekommen ist. Und war inkarniert vom Heiligen Geist und von der Jungfrau Maria und wurde zum Menschen gemacht; wurde auch für uns unter Pontius Pilatus gekreuzigt, litt und wurde begraben; und der dritte Tag erhob sich wieder gemäß der Schrift. Und stieg in den Himmel auf, sitzt zur Rechten des Vaters und wird mit Herrlichkeit wiederkommen, um die Lebenden und die Toten zu richten, deren Königreich kein Ende haben wird. Und im Heiligen Geist der Herr und Lebensspender, der vom Vater ausgeht, der zusammen mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht werden soll, der von den Propheten gesprochen hat. Und eine heilige, katholische und apostolische Kirche. Wir bekennen eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Und wir suchen nach der Auferstehung der Toten und dem Leben der kommenden Welt. Amen.

Das Glaubensbekenntnis vereinte verschiedene Gedankengänge über Jesus und seine Lehren, einschließlich einiger Punkte, die in den wurden, nirgends zu finden vier Evangelien, die schließlich als „kanonisch“ identifiziert waren.

catholic-nicea1.jpg
Der endgültige Entwurf von Nicene enthielt das relativ neue Konzept der Heiligen Dreifaltigkeit – die Idee, dass Gott tatsächlich aus drei getrennten, aber gleichen Zweigen besteht – sowie die Geburt der Jungfrau, den Heiligen Geist und die Auferstehung der Toten.
Im Laufe der Jahrhunderte entstanden andere wichtige Lehrpunkte. Viele dieser Konzepte stammen in irgendeiner Form aus dem ersten Jahrhundert, aber die meisten waren zum Zeitpunkt des Nicene-Konzils noch nicht vollständig ausgearbeitet. Die wichtigsten davon sind:

- **Die Messe:** Dies ist das zentrale Ritual der katholischen Kirche. Die genaue Form der Messe hat sich im Laufe der Jahre erheblich verändert, aber ihr Kernstück ist die Nachstellung des Letzten Abendmahls Christi, in dem Jesus angeblich Brot und Wein in seinen Körper und sein Blut verwandelt hat, die er dann seinen Aposteln gab.
- **Die Eucharistie:** Katholiken glauben, dass ein katholischer Priester während dieser Nachstellung Brot und Wein buchstäblich in den Leib und das Blut Christi verwandelt. Da Brot und Wein nicht wie Fleisch und Blut aussehen, wird dieses vermutete Wunder durch eine Lehre erklärt, die Transsubstantiation genannt wird. Das bedeutet, dass Brot und Wein wirklich Fleisch und Blut werden, aber dennoch für alle nicht von Brot und Wein zu unterscheiden sind Absichten und Zwecke. Wenn dies wie ein Betrug klingt, denken Sie daran, dass sich die Lehre erst fast 1000 Jahre nach dem Tod Christi wirklich entwickelt hat.
- **Bekenntnis:** Nach der katholischen Lehre dürfen ordnungsgemäß ordinierte Priester die Sünden der Katholiken vergeben, die das „Sakrament der Buße“ erhalten. Dazu gehört es, zu einem Priester zu gehen und Ihre Sünden mit echter Reue zu bekennen. Obwohl vermutlich auf einer Linie aus dem Neuen Testament basiert, die Jesus zugeschrieben wird, scheint die Praxis der Beichte, wie sie in der modernen Welt verstanden wird, viel

jünger zu sein, vielleicht aus dem siebten oder achten Jahrhundert stammend und im 15. Jahrhundert formal kodifiziert. beim Konzil von Trient.

- **The Papacy:** The leader of the Catholic Church is the Bishop of Rome, now referred to as the Pope or the Supreme Pontiff. This position is said to trace its lineage in an unbroken succession from St. Peter, who is believed to have been the first Bishop of Rome. The concept of the papacy is fraught with difficulty, however, as we shall see below.

Zusätzlich zu diesen Hauptpunkten gibt es eine Vielzahl von Überzeugungen, die heute als einzigartig katholisch gelten, darunter ein Verbot von Frauen als Priesterinnen und das Bestehen darauf, dass Priester nicht heiraten dürfen. Diese Vorschriften waren nicht unbedingt Teil der christlichen Praxis im ersten Jahrhundert nach Christus.

abortion_two_victims_truck1.jpg
Noch in jüngerer Zeit hat sich die katholische Kirche entschieden, sich kraftvoll mit Lehren zu identifizieren, deren Ableitung noch jünger ist, insbesondere mit einem völligen Verhütungsverbot und der Vorstellung, dass das Leben im Moment der Empfängnis beginnt (was Abtreibung zu einer schweren Sünde macht).
Andere wichtige katholische Überzeugungen sind:

- Die Realität von Satan und Engeln .
- Himmel und Hölle .
- Die Unsterblichkeit der Seele .
- Die bevorstehende Apokalypse .
- Das eventuelle zweite Kommen Jesu und die ungefähr gleichzeitige Ankunft des Antichristen , der es in der Schlacht von Harmagedon herausfordern wird .
- Martyrium ist gut.
- Wunder sind real und oft mit Heiligen verbunden, einer Gruppe besonders guter Katholiken, die im Jenseits befugt sind, Gott in unserem Namen um einen Gefallen zu bitten. Eine Möglichkeit, diese Heiligen zu ehren, besteht darin, Souvenirs von ihren Körpern zu sammeln, beispielsweise einen großen Zeh .
- Häresie bedeutet eine Einbahnstraße in die Hölle, und die Kirche ist gelegentlich berechtigt, diesen Prozess mit beschleunigen allen erforderlichen Mitteln zu .

Das Papsttum?

Der einzige Punkt, der die katholische Kirche unwiderruflich von allen anderen Versionen des Christentums unterscheidet, ist die Frage des Papsttums. Katholiken glauben, dass der Papst der direkte Nachfolger von Petrus ist, einem Konzept, das als apostolische Nachfolge bekannt ist und das Papsttum mit dem Auftrag ausstattet, den Katholizismus zu führen, der angeblich auf Jesus selbst zurückgeht.

johnpaulii-21.jpg

In seiner modernen Form ist der bedeutendste Teil dieses Mandats als Unfehlbarkeit bekannt. Die Lehre von der päpstlichen Unfehlbarkeit lehrt, dass der Papst **Fehler machen** in Fragen des Religionsunterrichts keinen kann. In den letzten Jahren war dieses Konzept in seiner Anwendung stark eingeschränkt und umfasst nur bestimmte Arten päpstlicher Proklamationen.
Die Notwendigkeit einer solchen Einschränkung wurde ziemlich früh in der Geschichte der Kirche deutlich. Bis zum Ende des ersten Jahrtausends des Christentums war das Papsttum von einigen wirklich umwerfenden Hedonisten und Entarteten besetzt worden.
Der Satz „starb während des Ehebruchs“ erscheint überraschend oft, wenn Sie die überprüfen Annalen des Vatikans . Die Liste der Päpste enthält so angesehene Persönlichkeiten wie Johannes XII. , Der Sex mit seiner Mutter und seinen Schwestern hatte; Johannes VIII. , Der möglicherweise eine Transvestitin war, die sich als Mann tarnte; Clemens V. , der die Schrecken der entfesselte, um Inquisition gegen die Tempelritter nackt nach den wertvollen Immobilien der Gesellschaft zu greifen; und Sergius III. , der Berichten zufolge ein uneheliches Kind durch gezeugt Inzest und dieses Kind dann als Papst Johannes XI. eingesetzt hat.
Many non-Catholics have trouble understanding how this extremely uneven track record can possibly reflect the divine mandate implied by the doctrine of the apostolic succession. The confusion deepens when you see just how spotty the actual succession can be.

For the first 100 years after the birth of Christ, there exists only a bare approximation of a historical record to vindicate the notion that the papacy goes all the way back to Peter. If you can get past that rather significant point, you then find that there is no particular indication that the early Christians gave any special or universal rank to the pope, who was then known simply as the bishop of Rome.
The most powerful early Christian bishoprics included Rome, Alexandria, Antioch, Jerusalem, and Constantinople, but many other bishops were well-represented and politically powerful.

catholic-sylvester1.jpg
Als Konstantin die Kirche vereinen wollte, verließ er sich nicht auf Sylvester, den damaligen Bischof von Rom. Er berief alle über 250 Bischöfe aus der ganzen Christenheit ein, die alle ihre eigenen Vorstellungen davon hatten, was eine Kirche ausmacht. Papst Sylvester Ich war kaum eine Fußnote zum Verfahren.
Dann gibt es das Problem der „ungebrochenen Nachfolge“. Für den größten Teil der Geschichte der katholischen Kirche war die Auswahl der Päpste eine zufällige Angelegenheit. Manchmal wurden Päpste gewählt, manchmal wurden sie ernannt. Einige Päpste wählten ihre eigenen Nachfolger. Bei mehreren Gelegenheiten wurden Päpste von der militärischen Macht römischer Kaiser und italienischer Könige eingesetzt oder abgesetzt.
Manchmal gab es zwei Antragsteller auf einmal oder sogar drei. Solche „Antipopen“ tauchten bereits im dritten Jahrhundert der Kirche mit alarmierender Regelmäßigkeit auf. Es gab mindestens 30, bevor die Wahl der Päpste im 16. Jahrhundert standardisiert wurde.
Der führende Status des Bischofs von Rom war zunächst eine weltliche politische Überlegung. Rom war das Herz des Römischen Reiches, das nach Konstantin I. christlich wurde. Natürlich war der Bischof von Rom in der Lage, sich effektiv zu vertreten.
Bis zum vierten Jahrhundert war das Wort „Papst“ nicht einmal spezifisch für Rom und galt für jeden Bischof. Etymologisch gesehen lässt sich der Beginn des Papsttums auf Papst Siricus

zurückführen – den 38. Bischof von Rom, der Ende des vierten Jahrhunderts eingesetzt wurde. Dies geht aus der Liste der Kirche hervor, die über verschiedene Lehrfragen entschied, als ob seine Meinung die wäre eine, die wichtig war. Die tatsächlich festgelegte Unfehlbarkeitslehre entwickelte sich in den folgenden Jahrhunderten nur langsam, wurde jedoch erst Ende des 19. Jahrhunderts genau kodifiziert.

Die Natur des Papsttums hat sich im Laufe der Jahre ebenfalls stark verändert. Vom 8. Jahrhundert bis zum Mittelalter spielten die Päpste häufig eine aktive Rolle in der Weltpolitik und sogar führten Kriege von Zeit zu Zeit . Im Gegensatz dazu ist das Papsttum des 21. Jahrhunderts politisch machtlos und regiert einige Quadratkilometer der Vatikanstadt.

Die Zukunft der katholischen Kirche?

Die katholische Kirche ist nach wie vor die größte Konfession der Welt mit mehr als einer Milliarde Gläubigen, die sich als Mitglieder ausweisen. Aber die Zeit hat den Status, die Macht und die Zukunftsaussichten Roms verwüstet.

Obwohl die gesamte Geschichte des Christentums voller Spaltungen, Häresien und Ausbrüche ist, kam der Wendepunkt für den Katholizismus mit der protestantischen Reformation, der ersten christlichen Bewegung, die erfolgreich mit Rom brach (ohne ausgerottet zu werden), seit Konstantin die Kirche in Nicea ursprünglich konsolidierte.

Jedes Jahr gibt es immer weniger Katholiken als Prozentsatz der Weltbevölkerung. Der sunnitische die am schnellsten wachsende Religion der Welt, Islam, hat fast eine Milliarde Anhänger und wird mit ziemlicher Sicherheit den Katholizismus in den nächsten Jahren übertreffen.

catholic-malachy1.jpg

Noch ahnungsvoller ist, dass das Zahlenspiel hier nicht die Tiefe der Beschäftigung mit der katholischen Kirche und ihren Kernthemen widerspiegelt. Für die meisten der Milliarden Menschen, die sich als Muslime identifizieren, ist Religion in jedem Aspekt ihres täglichen Lebens eine überwältigende Überlegung. Diejenigen, die sich als Katholiken ausweisen, teilen nicht unbedingt diese Dringlichkeit, insbesondere die amerikanischen Katholiken, die dafür berüchtigt sind, die Sonntagsmesse verpasst zu haben und mit einigen der kuriosen, aber immer noch unfehlbaren Vorstellungen des Papstes über Geburtenkontrolle nicht einverstanden zu sein.

Nur wenige junge Katholiken sind heutzutage dazu inspiriert, das Priestertum anzunehmen. Eine Studie geht davon aus, dass bis 2020 etwa die Hälfte aller Priester älter als 70 Jahre sein wird. Diese Umfrage wurde durchgeführt, bevor die amerikanische Kirche von Berichten erschüttert wurde, wonach Dutzende Priester seit Jahrzehnten Jungen belästigt hatten, während die Kirchenbehörden ihre Straftaten vertuschten.

In der langen Geschichte der Kirche gab es gelegentlich einige, die ihr Ende prophezeite. Keine dieser Prophezeiungen spricht vom Tod durch Abrieb. Von den Religionen wird nicht erwartet, dass sie mit einem Wimmern ausgehen. Wahre Gläubige fordern einen Knall.

Aber wenn Armageddon auf dem Flügel ist, ist es schwer zu sehen, wie die katholische Kirche zum Hauptakteur wird. Zugegeben, die Welt ist derzeit von einem Heiligen Krieg heimgesucht, und es gibt viele Menschen, die gerne Osama bin Laden als Antichristen besetzen. Aber Papst Johannes

Paul II . War nicht gerade ein robuster Führer, der wahrscheinlich katholische Truppen in den endgültigen Krieg berufen würde. Sein Nachfolger, Papst Benedikt XVI., War gerade 78 Jahre jung geworden, als er am 18. April 2005 zum Papst ernannt wurde, und gibt offen zu, dass seine Amtszeit (im wahrsten Sinne des Wortes) nur von kurzer Dauer sein wird. Nicht sehr ermutigend.
Einer katholischen Kirchenlegende zufolge überreichte der heilige Malachy Papst Innozenz II. Eine Liste aller künftigen Päpste in einer angeblich göttlich inspirierten Prophezeiung. Es sind noch 13 Päpste auf der Liste, nachdem sich JP II endgültig verabschiedet hat. Nach der letzten Prophezeiung von St. Malachy:

> “ Bei der endgültigen Verfolgung der Heiligen Römischen Kirche wird Peter der Römer regieren, der seine Herde inmitten vieler Schwierigkeiten ernähren wird. Danach wird die siebenhügelige Stadt zerstört und der schreckliche Richter wird das Volk richten. Das Ende.

Kein Papst hat jemals den Namen Peter angenommen, und es ist schwer vorstellbar, dass dies nach einer solchen Prophezeiung jemand tun würde. Natürlich könnte Petrus der Geburtsname des zukünftigen Papstes sein, oder es könnte einer dieser kniffligen metaphorischen Geschäfte sein, für die Propheten so oft anfällig sind. Die Regierungszeit des Papstes reichte von Tagen bis zu Jahrzehnten, so dass 13 Päpste eine ziemlich unbestimmte Zeitspanne sind. Auf der positiven Seite lässt es die Möglichkeit offen, dass ein Knall vor dem unvermeidlichen Triumph des Wimmerns ausbricht. Schauen Sie in etwa 80 Jahren noch einmal bei uns vorbei, um ein Update zu erhalten.

Revision #1
Created 16 October 2025 17:01:46 by investigatione
Updated 16 October 2025 17:02:04 by investigatione